**Bidrag to de Zoom-Gottsdeenst**

**för den Karkendag in Nürnberg 2023**

**Wenn dat Töven ‘n Enn hett.**

Töven is swor. Nich bloots för Kinner, de up den Wiehnachtsmann luert. Un nich bloots, wenn wi up wat Scheunet töövt: De Urlaub un de Reis, de wi dann maken wüllt. Dat Jubiläum un de Fier, de wi plant hebbt. „Wenn ‘t man erst so wiet wöör!“ denkt wi dann faken.

Ne, töven is ok swoor, wenn Leget vör uns steiht: ‘n Prüfung, oder’ n Barg Arbeid, oder ‘n Operation. Ik kann mi besinnen, dat ik all in mien Schooltied schlecht schlapen heff, wenn wi ‘ne groote Klassenarbeid schrieven mössen. Man wenn dat denn losgüng, denn kunn ik ganz sinnig arbeiden. Un dat geiht mi jümmer noch so: Wenn ik morrns fröh rut un wiet feuhren moot to ‘n Gottsdeenst, dann schlaap ik nich goot. Man, wenn ik denn erst dor bün un dat anfangt, denn geiht mi dat allerbest, denn bün ik nich mehr upgeregt.

Ja, töven un nix doon, dat is swoor. Besünners, wenn du nich weets, wat de tokamen Tied di bringt. Man wenn du erst losleggen kannst, denn wardt dat beter.

De Minschen in ’t hillige Land in de Tied von Jesus, de harrn all Johrhunnerte lang tövdt un hoopdt, dat se as een Volk in ehr egen Land un mit ‘n egen König leven kunnen. Un se hebbt jümmer daran glövt, dat Gott sülmst dorför sorgen wull un jüm ‘n ne‘en König, den Messias, schicken wöör.

Un jümmer wedder is een kamen, de see: „Bald is ’t so wiet.“ Tolest de Prophet Johannes, de de Lüüd in ’n Jordan döpe. „Bald is ’t so wiet, dann ward allens beter. Wenn **ji** man erst beter wardt.“ N‘ paar Lüüd hebbt denn ok ehr Leven ännert. Man de Römers wöörn jümmer noch in ’t Land un quälen de Minschen. Un Johannes wüss, dat dor noch een anner kamen möss, dormit dat würklich anners ward.

- 2 -

Un denn kööm Jesus, un he see: „Nu is de Tied aflopen, de Godd sick vörnahmen hett. Nu is ’t so wiet. Nu geiht dat los. Gott is all dor. Markt ji dat denn nich? Ik wies jo dat. Kummt mit. Wi willt nu nich mehr so wieder leven as all de Tied vörher. Wi wüllt leven mit dat Totroon, dat Gott mit uns is un dat he uns Wark stüürt.“

Un denn hett sik wat ännert! Minschen hebbt den Kopp weder hoch kregen, hebbt ne’en Moot faat, sünd gesund woorn, hebbt sik een üm den annern kümmert. Un se hebbt mit ’nanner deelt, wat se harrn. Un hebbt fiert. Un Jesus jümmer mitten mang dorbi.

Un’n paar von de Minschen, de mit em ünnerwegens wöörn, de hebbt wiedermaakt, wat he anfungen hett. Hebbt Minschen hulpen un jüm ne’en Moot geven un een Tohuus.

„Eedt un drinkt, denn is Gott dorbi“, hett Jesus seggt, „Eedt un drinkt un ik bün jümmer dorbi, ok denn, wenn ik nich mehr up düsse Eer bün.“

Un dat is jümmer noch wohr. De Tied is dor. Gott sien Riek hett anfungen, he is an‘t Wark. Un wi künnt mit dorbi ween. Wenn wi mit Jesus un na sien Bispeel leevt. Amen.